

### Die Hopfenbauern beim Ministerpräsidenten.

Vorgestern sprach eine Abordnung der Reichshopfenstelle (Sitz Saaz) unter Führung des Präsidenten der Deutschen Sektion des Landeskulturrates von Böhmen Theodor Zuleger, bestehend aus dem Präsidenten Josef Fischer (Saaz), Vizepräsidenten L. Wohl (Katonitz) und Verwaltungsrat Direktor Theodor Gauba (Saaz), beim Ministerpräsidenten Dr. Ritter v. Seidler vor, um die Wünsche und Forderungen der schwer bedrängten Hopfenproduzenten vorzutragen. In der Frage der Hopfenproduktion handelt es sich jetzt hauptsächlich um die endgiltige Lösung der Hopfenvalorisation, der Beschaffung von Schwefel und Säden sowie von Draht für die Hopfenkulturen 1918, um die günstige Erledigung der Angelegenheit der Hopfenausfuhr nach Deutschland und um die Abänderung der Verordnung bezüglich des Viererjahres. — Der Audienz beim Ministerpräsidenten waren des weiteren Sektionschef Baron Enobloch vom Ackerbauministerium und Sektionsrat Ritter v. Bärnklaus vom Finanzministerium beigezogen, welche letztere bereits den Sitzungen der Reichshopfenstelle in Saaz, die in Angelegenheit der Hopfenvalorisation Mitte August d. J. in Saaz stattfanden, beigewohnt hatten. Ministerpräsident Dr. Ritter v. Seidler, welcher in die Details der Hopfenfrage aus seiner früheren Stellung als Sektionschef bzw. als Leiter des Ackerbauministeriums eingeweiht ist, und zur Zeit der Schaffung des Hopfenprovenienzgesetzes im Jahre 1917 wiederholt in Saaz geweilt und an den bezüglichen Arbeiten hervorragend mitgearbeitet hat, brachte den Wünschen der wirtschaftlich notleidenden Hopfenproduktion volles Verständnis und das größte Wohlwollen entgegen. Die Besprechung führte zu einem vollen Erfolge, denn die hernach im Ackerbauministerium vorgestern nachmittags und gestern stattgefundenen Verhandlungen, an denen sich die obgenannten Vertreter der Hopfenbauern unter Vorsitz des Sektionschefs Baron Enobloch beteiligten, brachten die Verhandlungen über die Hopfenvalorisation zum Abschluß, wodurch einer weiteren Einschränkung im Saazer Lande Einhalt geboten und somit dem vollständigen Ruin des ohnehin während der drei Kriegsjahre schwer geschädigten Hopfenbauern vorgebeugt wird.